

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 45 (1983)
Heft: 2

Artikel: International-Harvester setzt auf die Zukunft des Axial-Fluss-Mähdreschers : Bericht über einen Werkbesuch bei IHC-Frankreich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

International-Harvester setzt auf die Zukunft des Axial-Fluss-Mähdreschers

Bericht über einen Werkbesuch bei IHC-Frankreich

IH – weltweit

Es blieb keinem Kenner der Landmaschinenbranche verborgen, dass auch der grosse IH-Konzern, dessen Stammhaus in den USA steht, von tiefgreifenden Finanzproblemen geplagt wurde. Diesmal war es vor allem die Baumaschinenbranche, die unter dem Einfluss der allgemeinen Rezession, speziell aber jener im Baugewerbe, die Absatzschwierigkeiten drastisch zu spüren bekam. Diese Situation zwang den IH-Konzern weltweit zu Strukturbereinigungen, welche u.a. die Trennung vom Baumaschinengeschäft zur Folge hatte.

Die EAME-Gruppe des IH-Konzerns, die sich aus Werken in Europa, Afrika und im Nahen Osten zusammensetzt und mit einem Umsatz 1981 von knapp einer Milliarde Dollar nach den USA das wirtschaftlich einträglichste Gebiet ist, wurde in die Restrukturierung einbezogen. Diese Massnahmen sind die Auswirkungen der in Europa respektablen Überkapazität in der Traktor- und Mähdrescherfabrikation. Gemäss Schätzungen ist die verfügbare Kapazität von jährlich ca. 600'000 Traktoren nämlich doppelt so hoch wie das Marktpotential. Mittels Rationalisierungsmassnahmen in

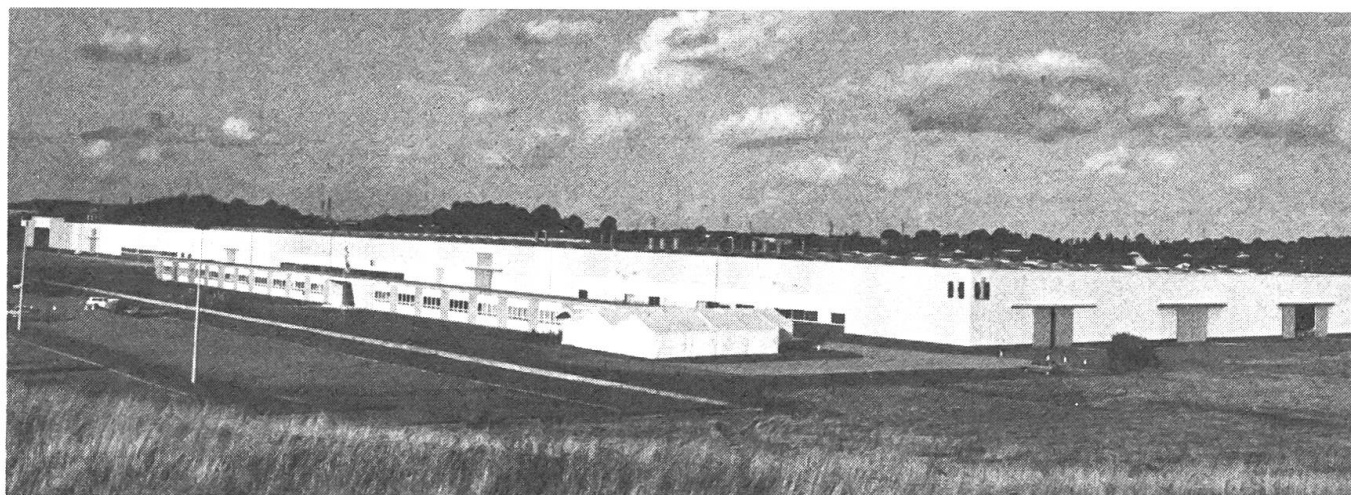
der Produktion, verbunden mit verbesserten Materialbewirtschaftungssystemen, kämpft IH gegen die Folgen der Rezession und gegen die allgemeine Stagnation und Resignation.

Eine von vielen Massnahmen bildet z.B. der Bezug von Komponenten, die bisher in eigener Produktion hergestellt wurden, womit erhebliche Einsparungen erzielt werden können. Entsprechend sucht die Gesellschaft intensiv nach weiteren Abnehmern für einige ihrer freien Produktionskapazitäten. Die Giesserei in St-Dizier zum Beispiel liefert Gussteile im Wert von ca. 10 Millionen Franken an auswärtige Kunden.

Einsparungen auf den Gebieten Konstruktion, Produktion, Materialkosten, Gemein- und Personalkosten (die Belegschaft von ehemals 11'400 Mitarbeitern wurde auf 9'942 gesenkt) haben es IH ermöglicht, in Europa ihre Betriebskosten um rund 40 Millionen Dollar jährlich zu senken.

IH – Europa

Die in Paris angesiedelte Hauptverwaltung ist verantwortlich für alle Funktionen der europäischen International-Harvester-Landmaschinengruppe. Sie schliessen die



Bereiche Finanzen, Verkauf, Personalwirtschaft und Kommunikationssysteme, Materialwirtschaft, Entwicklung und Produktionsplanung ein. Produziert wird in Frankreich, Deutschland und Grossbritannien, zudem bestehen Verkaufsniederlassungen in den meisten europäischen Ländern.

Die Konstruktionsaktivitäten der gesamten EAME-Gruppe wurden entsprechend einem weltweiten Konsolidationsmodell im IH-Werk Neuss vereinigt. Dessen Ingenieure verfügen über untereinander verbundene, computerunterstützte Entwicklungssysteme, die eine grössere Entwicklungswirtschaftlichkeit, geringeren Personalbedarf, weniger Zeitaufwand, erhöhte Standardisierung und dadurch Austauschbarkeit von Einzelkomponenten ermöglichen. Allein in den letzten 10 Jahren hat die Firma rund drei Milliarden Dollar in Forschung und Entwicklung investiert.

In Frankreich besitzt die Gruppe Werke in Croix, wo traditionelle Mähdrescher, Mähwerke, Pflüge und Teile für die Traktorproduktion sowie für die in Angers gebauten Axial-Fluss-Mähdrescher hergestellt werden. Das Werk Saint-Dizier liefert die französischen IH-Traktoren und baut Getriebe für Deutschland und England. Diesem Werk ist überdies eine grosse Giesserei angegliedert. Das jüngste Werk in Europa liegt in Angers (Bild 1). Diese Anlage, welche seinerzeit durch die Firma Braud gebaut wurde, erwarb IH im Jahre 1980. Heute werden dort die Axial-Fluss-Mähdrescher für Euro-

pa, Afrika und den Nahen Osten hergestellt. In Deutschland besitzt IH ein Werk in Neuss, wo die Landmaschinenproduktion 1911 aufgenommen wurde. Heute bildet Neuss das Hauptkonstruktionszentrum. Fabriziert werden Motoren und Hydrauliken sowie Traktoren für den Gemeinsamen Markt.

In Grossbritannien wurde IH im Jahre 1908 gegründet, um aus den USA importierte Landmaschinen zu verkaufen. Sie begann 1946 mit der Herstellung von Maschinen in Doncaster. Heute werden dort Traktoren in den 50–58 PS-Klassen und Ballenpressen gebaut (Bild 2).

IH setzt auf neue Mähdreschertechnologie

1978 wurde in Frankreich der erste Axial-Mähdrescher eingesetzt. Das System wurde in den USA entwickelt und war das Ergebnis eines 15jährigen 60 Millionen-Dollar-Entwicklungsprogramms. Seit der Einführung dieser neuen Technik sind in Europa mehr als 1400 Mähdrescher in Betrieb genommen worden.

Der Axial-Fluss ist ein neuer Weg im Mähdreschen. Im Gegensatz zum konventionellen Mähdrescher, der eine querliegende Dreschtrommel und Längsschüttler für die Körnerabscheidung verwendet, hat der Axial-Fluss-Mähdrescher einen in Längsrichtung angeordneten Rotor. Die herkömmlichen Schüttler fehlen, denn der Körnerausdrusch und die Trennung von Stroh geschehen vollumfänglich in den verschiedenen Sektoren des Rotors. Das heisst, dass





dank der Zwangsabscheidung in der Leistungssteigerung keine Engpässe mehr befürchtet werden müssen (Wegfall der Schüttler).

IH hat die Produktion zweier Modelle dieser neuen Mähdreschergeneration im Werk Angers aufgenommen. Der Typ 1440, eine Maschine mit 100 kW Leistung und einem 5100 Liter fassenden Körnertank, und der 1460 (125 kW, 6340 Liter Korntankkapazität) werden nun für Europa, Afrika und den Nahen Osten gebaut (Bild 3). Bisher wurden diese Maschinen aus dem Werk Moline in den USA importiert. In Amerika hat der Axial-Fluss-Mähdrescher die Produktion der Firma von konventionellen Mähdreschern vollständig ersetzt und IH an die Spitze des sehr konkurrenzreichen Mähdreschermarktes gebracht. Nach nur drei Jahren zeichnet sich ein ähnlicher Erfolg in Europa ab. IH ist bestrebt, vom Mähdrescherpotential in Europa, das auf 22'000 Einheiten pro Jahr geschätzt wird, einen beträchtlichen Anteil für sich zu gewinnen.

Das Werk Angers, in dem die Produktion kürzlich angelaufen ist, verkörpert eine Investition von mehreren Millionen Dollar. Es hat eine jährliche Produktionskapazität von 4000 Maschinen. Es gilt als eines der modernsten Werke seiner Art in Europa und es wird darin erfolgreich die variable Mischmontagetechnik angewendet. Halbselbstständige Gruppen von nicht mehr als 10 Personen montieren und testen grosse

Montageeinheiten und vervollständigen dann die komplette Endmontage der Maschine. Bei diesem Vorgehen wird angeblich eine Produktion von gleichbleibender hoher Qualität erzielt. Überdies ermöglicht dieses System, schneller auf individuelle Kundenwünsche eingehen zu können, als es die konventionelle Fließbandmontage erlauben würde. In Angers werden übrigens keine Einzelteile fabriziert, sondern lediglich die, vor allem aus dem Werk Croix angelieferten, Komponenten zusammengesetzt.

Ein sehr interessanter und beeindruckender Werkbesuch machte glaubhaft, dass es IH durch die Verbindung von kostenwirksamen Materialverwaltungssystemen und der modernsten Montagetechnik sowie «Qualität der Arbeitsplätze» (bei Betonung auf Zusammenarbeit, Initiative und Anteilnahme) gelingen wird, die kostenoptimale Herstellung von Axial-Fluss-Mähdreschern mit hohem Qualitätsniveau zu verwirklichen.

In der Schweiz wird diese moderne Mähdreschertechnik mit Erfolg durch die IH-Generalvertretung, Rohrer-Marti AG in Regensdorf, geliefert. Wer sich über die Ergebnisse der ersten offiziellen Untersuchung des Axial-Fluss-Mähdreschers in Europa orientieren will, findet dazu interessante Ausführungen in den «Blättern für Landtechnik» Nr. 184 der FAT, Tänikon, oder «FAT-Mitteilungen» der «Schweizer Landtechnik» Nr. 6/80. Bü